Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

2 (3.1.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 2. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 35 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 3. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Dezember v. J. gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Emil Schweickert von Gernsbach unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an dem Progymnasium in Durlach zu übertragen.

Karlsruhe, 2. Jan. Als das Großherzogliche Paar gestern Abend im Hoftheater erschien, wurde von Professor Dr. Goldschmit in kurzen warmen Worten den Gefühlen der Treue zum Fürstenhaus Ausdruck gegeben, die in ein begeistertes Hoch ausklangen, in das die Besucher des überfüllten Hauses begeistert einstimmten. Unsere Fürstlichen Herrschaften waren offenbar durch diese Huldigung auf's Innigste bewegt. Stehend wurde sodann die Fürstenhymne gesungen. Die „Freischütz"-Vorstellung nahm einen künstlerisch hervorragenden Verlauf.

Karlsruhe, 31. Dez. Das Befinden des Herrn Kammersängers Plank hat sich wesentlich gebessert und wenn der jetzige Zustand anhält, so ist die Aussicht auf Erhaltung seines Lebens gesichert.

E. Durlach, 3. Jan. Im abgelaufenen Jahr kamen bei dem hiesigen Standesamt zum Eintrag 445 Geburten, 109 Eheschließungen, 239 Todesfälle.

* Mannheim, 2. Jan. In der Neujahrsnacht gegen 3 Uhr wurde eine Kellnerin von der Wirthschaft zur Wartburg von einem unbekannten Manne, welcher kurz vorher im Hofe der Wirthschaft einen Hund erstochen, nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem Messer in die Brust gestochen und war sofort todt. Der Mörder wurde von den Umstehenden gehörig geprügelt und alsdann der Polizei übergeben.

* Mannheim, 2. Jan. In der Neujahrsnacht wurde ein Soldat Namens Gernet von hier, welcher im 112. Infanterie-Regiment in Mühlhausen i/E. diente, im Streit von Zivilpersonen so schwer zugerichtet, sodaß er in's Militärlazareth verbracht wurde. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

* Rastatt, 3. Jan. Nachts gegen 11 Uhr brannte das Oekonomiegebäude des „Deutschen Hof" nieder.

* Böhrenbach, 3. Jan. Gestern wurde der im Konkurs befindliche Möbelfabrikant A. E. Millmann hier durch die Gendarmerie verhaftet. Wie verlautet, soll sich derselbe Unregelmäßigkeiten in der Buchführung haben zu Schulden kommen lassen.

— Die „Konstanzer Ztg." schreibt: Am 2. Januar haben die Bürger von Bräunlingen (Amt Donaueschingen) wieder ihren guten Tag! Da wird nämlich die Bürgergabe vertheilt. Es erhält jeder Bürger neun Ster Brennholz und überdies 30 Mk. baar ausbezahlt. Umlagen werden in der reichen Gemeinde keine erhoben.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Jan. Eine Sondernummer des „Armeeverordnungsblattes" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß an das Heer, in dem der Kaiser nach einem Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahrhunderts dem Heere bekannt gibt, daß nach einmüthigem Beschluß der Bundesgenossen die Stiftung eines Erinnerungszeichens für die Feldzeichen des gesammten deutschen Heeres als neues Unterpfand der Einheit und Untrennbarkeit erfolgt sei.

Berlin, 2. Jan. Die „Schwalbe" ist heute von Dar-es-Salaam nach Lourenzo Marquez abgegangen.

* Berlin, 3. Jan. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Harburg: Ein betrunkener Student feuerte mit einem Revolver auf der Straße auf Passanten und verletzte einen Kutscher tödtlich. Der Thäter wurde von der Volksmenge niedergeschlagen.

* Berlin, 3. Jan. Das „Tageblatt" meldet aus Wiesbaden: Die Polizei verhaftete eine aus 4 Personen bestehende Falschmünzerbande, welche falsche Zweimarkstücke anfertigte.

* Berlin, 3. Jan. Die Morgenblätter melden aus Montreux: Zwei Ingenieure wurden am Rocher de Nace von einer Lawine verschüttet. Einer wurde getödtet, der andere schwer verletzt.

— Die Stadtvertretung von Kiel hat, wie dem „Berl. Lokalanz." gemeldet wird, beschlossen, dem Prinzen Heinrich von Preußen, der seit zwei Jahren im Dienste des Vaterlandes fern von Haus und Heimath weilt, bei seiner bevorstehenden Rückkehr durch eine festliche Begrüßung die Sympathieen der Stadt auszudrücken.

— Prinz Heinrich von Preußen ist von Kaiser Franz Josef zum österreichischen Viceadmiral ernannt worden.

Augsburg, 2. Jan. Bürgermeister von Fischer, seit 1862 Bürgermeister der Stadt Augsburg, hat aus Gesundheitsrücksichten seine Enthebung eingereicht.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 2. Jan. Wie der „Neuen Freien Presse" aus Innsbruck gemeldet wird, sind gestern in der Pfarrkirche des Dorfes St. Peter bei Clausen kurz vor dem Ende des Hauptgottesdienstes die Reliefs vom Plafond auf eine Kinderschaar herabgefallen. 1 Kind ist todt, 2 sind schwer verletzt. In der dicht gefüllten Kirche entstand eine große Panik.

* Prag, 2. Jan. Ueber einen Vorfall bei der Sylvesterunterhaltung im Saale auf der Sophieninsel wird authentisch gemeldet: Nach Mitternacht verlangte ein Theil der Gäste, die Militärkapelle soll: Hej Slovane! spielen. Da dem Wunsche nicht entsprochen wurde, entstand großer Lärm. Gegen die Kapelle wurden Abzugsrufe laut. Das Militär verließ den Saal und sagte seine Mitwirkung für das auf gestern Abend geplante Promenadenkonzert ab. Heute früh wurde die zur Hissung der schwarzgelben Fahne auf der Brücke dienende Flaggenschnur entzwei geschnitten aufgefunden. Die Fahne war verschwunden. Der Vorfall ist Gegenstand eingehender Erhebungen. — Narodus Listy melden: Mit dem gestrigen Tage stellten die tschechischen Bezirksvertretungen von 57 Städten und mehr als 109 Gemeinden die Arbeiten in den ihnen übertragenen Wirkungskreisen ein.

Feuilleton. 2)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Ja, dem Namen nach," erwiderte de Boer zögernd, „er hat sich, wenn ich nicht irre, erst vor einigen Jahren in Ihrer Gegend angekauft. Sie wissen doch, daß ich in den letzten Jahren, seitdem ich meine eigenen Planken unter den Füßen habe, selten daheim im Elternhause gewesen bin."

„Nun gut, dieser Baron Hallenberg hatte eine bedeutend ältere Frau geheirathet, die ihm, glaube ich, eine Million zugebracht hat. Er soll als flotter Garde-Offizier Schulden halber quittirt und später nach seiner Verheirathung wieder ungeheuerlich darauf losgewirthschaftet, absonderlich hoch gespielt haben, bis er endlich, wie man sagt, zur Besinnung gekommen ist und mit dem Rest der erheiratheten Million das Rittergut Birkensee gekauft hat. Das war vor drei Jahren. Er suchte meines Vaters Freundschaft in auffälliger Weise, was ihm jedoch nicht gelingen wollte, da mein Vater eine unüberwindliche Abneigung gegen den Baron hatte, die ich redlich theilte. Meine Mutter schalt mich deshalb und wünschte, zumal nach dem jähen Tode meines Vaters, daß ich Freundschaft mit dem einzigen Sohne des Barons, der ungefähr im gleichen Alter mit mir ist, schließen, ihn wie einen Bruder behandeln solle, ich schlug es ihr ab und da entstand der erste, unheilbare Riß zwischen mir und meiner Mutter. Nun," fuhr Graf Egbert nach kurzer Pause fort, „dieser Hallenberg wurde nach meines Vaters Tode der Berather meiner Mutter und — mein Vormund. Was ich in diesen zwei Jahren gelitten habe, ist nicht zu beschreiben. Ich hatte vordem einen Hofmeister, wie Sie sich erinnern werden, dieser wurde auf meines Vormunds Betreiben entlassen und ich mit seinem Sohne zusammen nach M. in eine Pension gesandt, um gemeinschaftlich das dortige Gymnasium zu besuchen. Kurt Hallenberg war mir ebenso verhaßt und verächtlich wie sein Vater, er war ein Heuchler, ein Leisetreter und Geschichtenträger. Ich bat meine Mutter flehentlich, mich von seiner Gesellschaft zu befreien und in eine andere Stadt zu senden. — Sie nannte mich einen kindlichen Trotzkopf und stellte Kurt als den besseren Sohn und exemplarisch guten Schüler hin, an dem ich mir ein Beispiel nehmen sollte. — Ja, er war in der That ein guter Sohn, denn er vergoß bei der Todes-Nachricht seiner Mutter keine Thräne, sondern rieb sich mit seinem Taschentuch die Augen roth und fingirte Krämpfe. Ich sollte mit ihm heim zum Begräbniß, zog es aber vor, in der Pension zu bleiben und kehrte erst gestern, nach einem Jahre, auf Befehl meiner Mutter nach Rotenheim zurück, obwohl ich sie gebeten hatte, meine Ferien mit einem Freunde in Schottland verleben zu dürfen."

Der junge Graf schwieg eine kleine Weile, um ein Glas Wein zu trinken, während Kapitän de Boer ihn ruhig forschend betrachtete.

Er hatte erst kürzlich bei seiner letzten Anwesenheit im Elternhause von seinem Vater einige Andeutungen vernommen, die ihn sehr nachdenklich gestimmt hatten und ihn jetzt eine Familien-Tragödie ahnen ließen, vor der seine wetterfesten Nerven erbebten.

„Nichts Grausameres kann es sicherlich für einen Sohn geben," fuhr Graf Egbert halblaut fort, als fürchtete er sich vor der eigenen Stimme, „als die leibliche Mutter, die ihm die heiligste, unantastbare Gestalt auf Erden sein soll, anklagen zu müssen. Ich weiß nicht, war's heute erst oder ist es eine Ewigkeit schon her, als ich mit dem verhaßten Kurt in unserem Park zusammentraf. Er kam hoch zu Roß dahergalopirt und wollte, mit der Reitpeitsche winkend, an mir vorüber. Da erfaßte mich ein rasender Zorn, — ich fiel dem Gaul in die

Frankreich.

* Paris, 3. Jan. Blättermeldungen zufolge soll am 16. November 1899 am 2. Tage nach Unterzeichnung des Vertrags betr. die Abgrenzung des Kuangtscirenwang-Gebietes bei Wongliok ein Gefecht zwischen französischen Truppen und der chinesischen Miliz stattgefunden haben.

England.

* Perth (Schottland), 3. Jan. Ein Eisenbahnzug mit 225 Hochländern, für Südafrika bestimmt, rannte auf der Fahrt nach Southampton im Bahnhofe Blackford auf einen Prellbock. 12 Mann wurden verletzt, 2 Waggons zertrümmert.

Rußland.

Petersburg, 2. Jan. Durch das gestrige Erdbeben im Kreise Achalkalak im Gouvernement Tiflis im Kaukasus wurden 10 kleinere Orte fast vollständig verwüstet. Der Gouverneur ordnete außerordentliche Maßnahmen zur Hilfeleistung an. Militär ist abkommandirt.

Türkei.

* Philippopel, 2. Jan. [Wiener Corr.-Bur.]. Nach Meldungen aus Konstantinopel wurde der Chefchirurg vom Yildizkiosk, Divisionsgeneral Emin Pascha, der seit seiner vor etwa Jahresfrist erfolgten Verhaftung sich in Untersuchungshaft im Kriegsministerium befand, freigelassen.

* Canea, 2. Jan. [Wiener Corresp.-Bur.]. Von der Sudabai werden am 5. Jan. 3 russische Kompagnien Infanterie, welche bisher in Retimo in Garnison standen, nach Odessa eingeschifft.

Asien.

* Kalkutta, 2. Jan. Alle eingeborenen Fürsten von Indien boten nunmehr Pferde zur Verwendung in Südafrika an. Der Maharadschah von Patiala machte Lord Roberts ein prachtvolles arabisches Streitpferd zum Geschenk.

Amerika.

* Rio de Janeiro, 3. Jan. Die Pest nimmt in Santo und Sao Paolo zu.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 2. Jan. Ein mit Heliographen übermitteltes amtliches Telegramm General Whites aus Ladysmith vom 31. v. Mts. besagt: Die Zahl der Erkrankungen an Dysenterie und Fieber nimmt zu.

London, 2. Jan. General Frenchs Erfolg und die Besetzung Colesbergs, obwohl sie einstweilen nur von Preßmeldungen, nicht aber vom Kriegsamt, bestätigt wird, gelten als nicht sehr bedeutender, aber namhafter, auch politisch schätzbarer Vortheil, der auf die neuerdings südöstlich gegen Dortrecht und General Gatacre vordrängende Burenkolonne, sowie auf die Bevölkerung der gährenden Bezirke der Kapkolonie einen günstigen Einfluß üben dürfte. French verfügt über einige 2000 Mann meist berittener Truppen. Colesberg liegt etwa 18 Kilometer von der Grenze, wo eine große Eisenbahn- und Straßenbrücke den Oranjefluß überspannen. Aus der Nachbarschaft Dortrechts werden schneidige, aber belanglose Gefechte der berittenen Kolonialtruppen gegen die Buren gemeldet.

London, 2. Jan. Der „Standard" meldet aus Frere vom 1. Januar: Die Schwierigkeiten, welche sich General Buller gegenüberstellen, nehmen durch den unfreiwilligen Aufschub seit dem letzten Treffen außerordentlich zu. Er hat jetzt eine Reihe unmauerter und befestigter Hügel vor sich, welche sich in einer Ausdehnung von 16 Meilen am Tugela entlang ziehen. Dieselben sind dicht vom Feinde besetzt, der sich in Stellungen von großer Stärke befindet und die von Geschützen starren. Der Fluß ist jetzt stark angeschwollen. Unter diesen Umständen wird die erwartete Schlacht die hartnäckigste und wahrscheinlich folgenschwerste des ganzen Feldzuges sein. Die englischen Schiffsgeschütze fahren fort, die Linien des Feindes zu beschießen, während unsere Patrouillen seine Flanke unsicher machen.

* London, 2. Jan. Dem Kriegsamt ging in einem Telegramm aus Kapstadt vom 1. Januar ein an demselben Tage dorthin durch den Heliographen übermittelter Bericht des Generals French über das Gefecht bei Colenso zu. French meldet: Nachdem ich in Rendsburg die Hälfte des schottischen Regiments und eine Abtheilung reitender Artillerie zurückgelassen hatte, um den Feind in der Front festzuhalten, brach ich am 31. Dezember Nachmittags 5 Uhr mit der anderen Hälfte des Infanterieregiments, 5 Schwadronen Kavallerie, 80 Mann berittener Infanterie und 10 Geschützen von Rendsburg auf, hielt nach vierstündigem Marsche bei Maidersfarm und besetzte am 1. Januar 3½ Uhr Morgens den Hügel, welcher Colesberg von Westen beherrscht. Der feindliche Vorposten wurde völlig überrascht. Bei Tagesanbruch bombardirte ich das Lager und die rechte Seite der feindlichen Stellung, deren Artillerie das Feuer lebhaft erwiderte, und brachte die Geschütze derselben zum Schweigen. Mit der Kavallerie und Artillerie machte ich einen Vorstoß nördlich von Colesberg in der Richtung zum Knotenpunkt der Eisenbahn, wo ein starkes Burenlager den Hügel und die Stellung südöstlich von Colesberg bis zum Eisenbahnkreuzpunkt besetzt hatte. Unsere Stellung schnitt dem Feinde die Rückzugslinie über die befahrbare Brücke ab. Etwa 1000 Buren mit 2 Geschützen zogen sich auf Norvalssprut zurück. Unsere Verluste sind 3 Todte und mehrere Verwundete.

* London, 2. Jan. [Reutermeldung.] Nach einer im Kriegsministerium eingetroffenen Meldung zersprengte Oberst Pilcher gestern das Burenkommando in Lunnusiole bei Belmont und eroberte deren Lager. 40 Buren wurden gefangen, ungerechnet der Todten und Verwundeten. Die Verluste der Engländer betrugen 1 Offizier und 2 Mann verwundet.

* London, 3. Jan. Reuter meldet aus Douglas vom 2. Januar: Oberst Pilcher besetzte Douglas ohne Widerstand. Er wurde mit lautem Jubel von den treu gebliebenen Einwohnern empfangen.

* London, 3. Jan. Das Kriegsamt beschloß, die Dienste von 12 Milizbataillonen außerhalb des Königreiches anzunehmen. Sieben davon gehen nach dem Kap.

* Kapstadt, 3. Jan. Reutermeldung vom 2. Januar: Bisher ging noch keine amtliche Mittheilung von der Besetzung Colesbergs durch die Truppen General French's ein. Es verlautet indessen, daß gestern Nachmittag Streifpatrouillen die Stadt betraten.

London, 2. Jan. Die „Times" meldet aus Lourenco Marquez, der deutsche Dampfer „Bundesrath" sei von den Engländern angehalten worden, weil die Schiffspapiere gefälscht gewesen seien. (?) Die Deutschen, die angeblich als Mitglieder der Ambulanzen nach Transvaal gehen wollten, seien Abenteurer, die sich des Rothen Kreuzes nur bedienten, um die Grenze überschreiten zu können. Die vom Prisengericht eingeleitete Untersuchung wird bald erweisen, ob diese Beschuldigung gerechtfertigt ist.

* Berlin, 3. Jan. Die „Nationalzeitung" vernimmt: Wegen der Beschlagnahme des „Bundesrath" findet ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Berlin und London statt.

* Durban, 2. Jan. Der deutsche Dampfer „Bundesrath" ist hier an das Quai gebracht worden und wird von Marinesoldaten und Matrosen bewacht.

Verschiedenes.

— Für Kiautschou werden Militärmusiker gesucht. Das Generalkommando des Gardekorps hat an die Kapellen verschiedener Garderegimenter eine Zuschrift gerichtet, worin Musiker aufgefordert werden, sich zum Eintritt bei der Kapelle, die für das 3. Bataillon in Kiautschou gebildet werden soll, zu melden. Die Einstellung erfolgt vorläufig auf 1 Jahr. Nach einem halben Jahr haben die Musiker sich zu entscheiden, ob sie sich auf längere Zeit verpflichten wollen. Außer einem kleinen Zuschuß zur Löhnung haben sie Aussicht auf Nebenverdienst, der sich in den letzten Jahren bei den vorhandenen Musikern auf 30 Mark monatlich belaufen hat. — Ueber die Gesundheitsverhältnisse in Kiautschou wird neuerdings bekanntlich sehr geklagt.

Zügel und fragte, wie er in den Park gekommen sei. — Er lachte mir in's Gesicht und zog einen Schlüssel hervor."

„Für das äußere Thor, eigens für meinen Papa und mich angefertigt," rief er spottend.

„Den sollt ihr zum letzten Male in meinem Parke gebraucht haben!" schrie ich außer mir, „ich bin der Herr hier, ich, der Erbe meines Vaters!"

„Bah!" höhnte er, „du bist noch gar nichts, hast meinem Papa zu gehorchen. Er ist der Herr hier und wird's in wenigen Wochen erst recht sein. Oder solltest du's noch gar nicht wissen, daß mein Papa deine Mama heirathet?"

„Was ich auf diese ungeheuerliche Behauptung antwortete, weiß ich nicht mehr, genug, daß er mich mit der Reitpeitsche schlug und daß ich hierauf meinen Taschen-Revolver, mit dem ich einen Habicht schießen wollte, hervorriß und ihn vom Pferde herunterschoß."

„Großer Gott," rief der Kapitän, sich entsetzt erhebend, „Sie haben ihn getödtet?"

„Ich weiß es nicht," erwiderte Graf Egbert tonlos, „ich sah ihn vom Pferde gleiten und rührte keine Hand, um ihn zu retten. Was wollen Sie, Enno? Ich bin ein Mensch von Fleisch und Blut, der lieben, aber auch tödtlich hassen kann, und dieser Bube war mein Feind. Nein, ich bin kein Heiliger, will mich nicht besser machen, als ich bin. Aber als ich ihn so blaß und regungslos am Boden liegen sah, da packte es mich wie Graus. Ich schwang mich auf den unruhig gewordenen Gaul, dessen Zügel ich vorhin gepackt hatte, und galoppirte zurück auf den Schloßhof. Hier gab ich den Stallknechten den Befehl, den jungen Baron, der sich mit dem Revolver beim Schießen verwundet habe, in's Schloß zu tragen, während ich den Arzt im nächsten Städtchen benachrichtigen wollte."

„Sie dachten also nicht an Flucht?" warf der Kapitän fragend ein.

„Ich glaube nicht, — da ich ihn hinsichtlich der Heirath für einen Lügner hielt. Ich ging in's Schloß, um der Schließerin die nöthige Mittheilung zu machen, weil meine Mutter ausgefahren war. Da hörte ich, wie zwei Mägde, die mich nicht bemerkten, sich ganz ungenirt von der nahen Vermählung ihrer Herrin mit dem Baron Hallenberg unterhielten und eine Kritik übten, bei der meine Mutter den Kürzeren zog. Ich hätte es nicht anhören, die Unverschämten fortjagen müssen, — nicht wahr, Freund Enno, das erwarteten Sie von mir? Bah, ich schlich mich auf mein Zimmer, steckte Geld und einige Papiere zu mir und verließ wie ein Dieb das Schloß meiner Ahnen, Alles, was ich empfand, athmete Haß und Verachtung, und diese Empfindung beseelt mich auch jetzt noch. Eine ingrimmige Genugthuung über meine blutige That gab mir die nöthige Ueberlegung zurück. Ich wußte, daß ich von meinem Feinde kein Erbarmen, bei meiner Mutter unter diesen Umständen keinen Schutz zu erwarten hatte und daß man mich dem Strafgesetz überantworten würde. So warf ich mich ohne Skrupel auf den Gaul des künftigen Stiefbruders und ritt nach Goldbach, um einen Arzt hinauszubeordern und mich dann nach dem Bahnhof zu begeben, wo der Zug nach Norden schon zur Abfahrt bereit stand."

„Und Ihr Endziel war Hamburg?"

„War Ihr Schiff, Kapitän de Boer!"

„Aber woher in aller Welt konnten Sie wissen, daß ich noch vor Anker lag?"

„Von Ihrem Vater, den ich gestern gleich nach meiner Heimkehr besuchte. Darf ich diesen Besuch nicht eine Fügung des Himmels nennen?"

„Lassen wir den Himmel bei dieser Geschichte aus dem Spiel, Graf Egbert!" versetzte Kapitän de Boer sehr ernst, „nennen wir es lieber einen glücklichen Zufall, der es immerhin für Sie ist und den auch ich als einen solchen preisen muß, wenn ich bedenke, auf welche Wege, in welches unabsehbare Verderben Sie hätten gerathen können ohne einen wahren Freund. Sicherlich aber wäre alsdann mein Vater für den Sohn seines unvergeßlichen Grafen in die Bresche getreten." (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Städtische Angelegenheiten.

In der Gemeinderathssitzung vom 2. d. Mts. wurde u. A. über folgende Gegenstände berathen und Beschluß gefaßt:

1. Die Versteigerung der Thomashofäcker an Karl Steinmetz, Weinhändler hier, zum Preis von 800 Mk. pro Durlacher Morgen, im Ganzen ca. 13 Morgen, wird genehmigt und Vorlage für die nächste Ausschußsitzung beschlossen.

2. Das Gesuch des Bäckermeisters Fr. Kratt um Ertheilung der Konzession zum Kleinverkauf und Ausschank von Branntwein ist befürwortend Großh. Bezirksamt vorzulegen.

3. Das Bezirksamt ist zu ersuchen, das Verhältniß zwischen der Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach und der Stadtverwaltung Durlach betreffs der polizeilichen Aufsicht 2c. anderweitig zu regeln.

4. Der eine Farren, welcher zum Sprung untauglich ist, soll in Bälde öffentlich versteigert werden.

5. Wegen Errichtung einer Kinderbadanstalt wird Herr Arzt Leußler ersucht, Vorschläge zu machen.

6. Branntweinfabrikant Derrer hier hat um Genehmigung zur Ableitung seines Abwassers in den Kleinbach ersucht; dieselbe soll von der Ausstellung eines Reverses abhängig gemacht werden.

Zum Schluß theilte der Vorsitzende auf Grund mündlicher Information mit, daß die Großh. Generaldirektion nicht in der Lage sei, dem Gemeinderath das neue Bahnhofprojekt mit den Plänen vor der Genehmigung durch die Ständekammer zu unterbreiten.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 4. Januar, Vormittags 8¾ Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Jak. Fr. Müller von Wilferdingen wegen Widerstand und Beleidigung. 2) Gg. Staub von Lohr u. Gen. wegen Uebertretung der Feldpolizei-Ordnung. 3) Gg. Mich. Schayer aus Jöhlingen wegen Körperverletzung. 4) Ludwig Alois Fichtler von Königsbach wegen Sachbeschädigung. 5) Josef Welz aus Heidelberg wegen Unterschlagung. 6) Wilh. Senn von Heubronn wegen Widerstands.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Nr. 38,149. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Großh. Ministerium des Innern wegen Fortdauer der Seuchengefahr das unterm 20. Juni d. Js. erlassene und unterm 24. August d. Js. verlängerte Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen (Ges.- u. Verordnungsblatt S. 266 und 438) neuerdings bis zum 1. Juli 1900 verlängert hat.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies sofort ortsüblich öffentlich bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügelhändlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung 148 7a Gew.-Ordg. noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 30. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 38,199. Nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Bretten vom 27. d. Mts. ist in der Gemeinde Dürrenbüchig die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind die Bestimmungen der §§. 57 und 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 außer Kraft gesetzt worden.

Durlach den 29. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 38,286. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Ubstadt, Amts Bruchsal, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

In Eisingen, Amts Pforzheim, ist die Seuche ausgebrochen.

Für die Gemeinde Burbach, Amts Ettlingen, wurde an Stelle des §. 58 der §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt.

Durlach den 30. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Rindsfasel-Versteigerung.

Am **Freitag den 5. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr**, werden im hiesigen Farrenstall **ein fetter junger Rindsfasel und zwei fette Ziegenböcke** öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 2. Januar 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Anmeldung zur Stammrolle.

In Gemäßheit des §. 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1900 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

1. Zur Anmeldung sind verpflichtet:
   a. alle Deutschen, welche im Jahr 1900 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1880 geboren sind;
   b. alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgiltig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1900 hinaus zurückgestellt wurden.

2. Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.

3. Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.

4. Die Anmeldung hat **vom 15. Januar bis 1. Februar Zimmer Nr. 3 auf hiesigem Rathhause** zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. **Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß*) vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.**

5. Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu ertheilen (R.-M.-G. §. 32).

Durlach den 3. Januar 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Bekanntmachung.

Wasserzinsrückvergütung betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für solche Wohnungen, die im laufenden Quartal (1. Januar bis 31. März) leer stehen, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnung

bis spätestens 9. Januar

schriftliche Mittheilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mittheilung nöthig.

Durlach den 2. Januar 1900.

Städt. Wasserwerk:
L. Hauck.

Höhere Töchterschule Durlach.

Zum Beginn des neuen Jahrhunderts beginnt der Unterricht am **Donnerstag den 4. Januar, Vormittags 11 Uhr**, mit einer **Schulfeier** im Saale der Anstalt, wozu die Schülerinnen sowie das Lehrerpersonal der Anstalt hiedurch eingeladen werden.

Der Schulfeier geht eine Probe vorher, weshalb die Schülerinnen sich schon um 10 Uhr, festtäglich gekleidet, in der Anstalt einzufinden haben.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Privat-Anzeigen.

Auerstraße 19 sind zwei schöne Mansardenwohnungen von je 2 Zimmern und Küche nebst Keller auf 1. April 1900 zu vermiethen. Preis pro Wohnung 150 ℳ pro Jahr. Näheres daselbst parterre.

Auerstr. 3g (n. d. Sägmühle) ist im Seitenbau eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Wasserleitung auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden.

In meinem Hause am Marktplatz ist eine Wohnung im 3. Stock zu vermiethen. **Philipp Luger.**

---

2 Mansardenzimmer mit Zugehör, sowie ein größeres tapezirtes Zimmer mit Zugehör auf 1. April zu vermiethen

Seboldstraße 11.

Eine Wohnung bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zubehör, ist auf 1. April zu vermiethen

Zehntstraße 3.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf den 1. April zu vermiethen

Weierstraße 8.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Philipp Gültling,** Ettlingerstraße 22 a.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör, ist auf 1. April zu vermiethen bei Frau **Schenkel Wtb.**, Gasthaus zum Weinberg.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, ist auf 1. April zu vermiethen **Jägerstr. 6.**

Hauptstraße 77 sind 2 kleine Zimmer sammt Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näheres **Palmaienstraße 1 c.**

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, hat auf 1. April zu vermiethen

Leonhard Mohr, Gießerei.

Auerstraße 19 sind zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche (unter Glasabschluß) nebst Zugehör auf 1. April 1900 zu vermiethen. Preis pro Wohnung 290 ℳ pro Jahr. Näheres daselbst parterre.

Eine kleinere Wohnung mit Küche und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen **Adlerstraße 15.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör im 2. Stock auf 1. April zu vermiethen

Königsstraße 3.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Palmaienstr. 3 a,** part.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lesegesellschaft Durlach.

Der auf 5. Januar angesetzte Familienabend fällt eingetretener Hindernisse wegen aus.

Der Vorstand.

Lyra.

Donnerstag Abend ½9 Uhr:

Gesangprobe.

Vollzähliges Erscheinen der Sänger erwartet **Der Vorstand.**

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Sonntag den 7. Januar, Nachmittags 2½ Uhr, findet in den oberen Räumen der Karlsburg unsere diesjährige

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. „ „ Schriftwarts.
3. „ „ Kassiers.
4. „ „ Turnwarts.
5. „ „ Zeugwarts.
6. Neuwahl des Gesammtvorstandes.
7. Anträge der Mitglieder.
8. Verschiedenes.

Anträge müssen längstens bis zum Samstag in den Händen des 2. Vorstandes sein.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Ein Zwanzigmarkschein mit der Zahl 4591 in Tinte links oben, wurde in der Palmaienstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei B. Beck, Palmaienstr. 2a.

Eine **schwarze Dogge** mit weißem Flecken an der Brust ist zugelaufen. Abzuholen

Grötzingen, Kirchstraße 14.

Eine **Frau** zur Besorgung eines **Laufdienstes** gesucht

Weingarter Straße 8, 2. St.

Zwei junge Leute

können **Kost** erhalten

Friedrichstr. 10, 1. St.

Süße Milch

ist fortwährend zu haben, auf Verlangen in's Haus. Kunden werden fortwährend angenommen

Wilhelmstr. 1, 2. St.

Morgen **(Donnerstag)** wird

geschlachtet.

Grüner Hof.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kiser's

Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh** und **schlechten, verdorbenen Magen,** echt in Packeten à 25 Pfg. bei **Jundt's Einhorn-Apotheke** in Durlach.

Zimmer, ein gut möblirtes, zu vermiethen

Hauptstraße 71, 2. Stock.

Ganz frische Landbutter,

je nach Quantum das Pfund von 95 ₰ an, bei

Philipp Luger.

Echte Holl. Schellfische

eingetroffen bei

Fried. Barié jr.

Meine sämmtlichen Artikel für

elektrische Läutewerke,

Telephon, Momentbeleuchtungen 2c. 2c. bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll

G. Heilmann, mechanische Werkstätte.

In Ausstattung und im Preis der Bände des Hauptwerkes erschien das

Erste Jahres-Supplement

zu

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON.

Vermöge ihrer eigenartigen Einrichtung und Bearbeitung entsprechen die Meyerschen Jahres-Supplemente vollkommen der Bestimmung, das in fünfter Auflage abgeschlossene *Hauptwerk bis auf die unmittelbare Gegenwart fortzuführen.* Meyers Konversations-Lexikon wird somit auch weiterhin

das vollständigste und neueste Konversations-Lexikon

sein. Mit der archivalischen Aufstapelung, peinlichen Sichtung und klaren Anordnung des vielseitigen Stoffes ist aber auch zugleich eine umfassende

= Encyklopädie des Jahres =

geschaffen worden für alle, welche über die treibenden Kräfte und Strömungen ein Urteil gewinnen, sich über die Fortschritte auf allen Gebieten unterrichten wollen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Wohnungen

mit 2, 3 und 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zu vermiethen.

K. Leussler,

Seboldstr. 6 & Lammstr. 21.

Eine schöne Wohnung mit Balkon, Küche, Mansarde, Keller, Speicher ist sofort oder 1. April zu vermiethen. **Badischer Hof.**

Killisfelderstraße 3d ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen.

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres

Herrenstraße 30.

In meinem Neubau in der Pfinzvorstadt habe noch Wohnungen von 2 Zimmern nebst aller Zubehör auf den 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres bei **Gustav May.**

---

2 freundliche Wohnungen von je 2 Zimmern mit Küche und Zugehör sind auf 1. April zu vermiethen

Weingarter Straße 6.

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und aller Zugehör sogleich oder auf 1. April zu vermiethen.

Ph. Fischer z. Waldhorn.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen

Zehntstraße 6.

Ebendaselbst ist auch ein Remise zu vermiethen.

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche-Antheil mit Trockenplatz, ist wegen Wegzugs sofort oder per 1. April zu vermiethen

Grötzinger Straße 2a.

Eine Wohnung im Hinterhaus von 1 Zimmer mit Kammer, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen

Jägerstraße 11.

Sofort oder bis zum 1. April zu vermiethen eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zubehör, ferner bis zum 1. Februar oder 1. April eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zubehör. Näheres bei

Fried. Ebbecke,

Hauptstraße 15.

Eine Wohnung ist auf 1. April zu vermiethen bei

Jakob Hutter, Pfinzvorstadt 19.

Wohnungen.

Ecke Auer- und Wilhelmstraße ist eine Wohnung von 4 schönen Zimmern im 3. Stock mit allem Zugehör auf 1. April zu vermiethen. Ebenso ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern im 4. Stock an ruhige Leute sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen im Bäckerladen.

Zu vermiethen

auf 1. April d. J. eine schöne Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Speicher.

K. Weiß zum Pflug.

Jägerstr. 40 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und allem Zugehör auf 1. April zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

In der neu erbauten Villa an der Hohenwettersbacher Straße ist die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher an alleinstehende Person oder kleine Familie auf 1. April k. Js. zu vermiethen.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 1. Konditorei.

Zwei ordentliche Arbeiter können Wohnung erhalten

Lammstr. 5, 2. Stock.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Kelterstraße 30.

Für Enthebung der Neujahrs-Gratulation

zahlen in die hiesige Armenkasse: Notar Bauer 2 ℳ, Apotheker H. Stein 2 ℳ

Bürgerl. Gesetzbuch,

ungeb. 30 ₰, geb. à 50, 60 ₰, ℳ 1.—, 2.—.

Karl Walz,

Durlach, Markt.

Asthma (Athemnoth) findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Schacht. à 1 Mk. in der **Einhorn- u. Löwen-Apotheke.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,

1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

Frau **W. Kunzmann,**

Jägerstr. 29, 2. Stock.

Wohnung von 4 Zimmern ist an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermiethen.

Hauptstraße 14.

Zu vermiethen auf 1. April eine schöne Mansardenwohnung sammt Zubehör **Kirchstraße 12.**

Wochenkirche.

Donnerstag den 4. Januar 1900.

Abends 5 Uhr: Herr Stadtpfr. Meyer.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

III. Quartal 1899.

Söllingen:

17. Aug.: Frieda Frey, led., 20½ J.
13. Sept.: Bertha Trautwein, led. Cigarrenmacherin, 21½ J.

Spielberg:

4. Aug.: Karoline Genther, Steinhauers Wttw., 65 J.
14. Sept.: Daniel Habarth, verh. Weber, 57 J.

Stupferich:

5. Juli: Viktoria Faden geb. Kunz, Schuhmachers Ehefrau, 43 J.

Weingarten:

2. Juli: Georg Friedrich Martin, verh. Landwirth, 69½ J.
13. „ Ferdinand Tröndle, verh. Weber, 72 J.
21. Aug.: Franz Guß, verh. Landwirth, 73 J.
26. Sept.: Christine Streit geb. Meier, Landwirths Wttw., 75 J.
17. „ Luise Meier geb. Bartholomä, Wirths Ehefrau, 75 J.

Wilferdingen:

19. Juli: Jakob Zachmann, Esaias Sohn, verwittw. Landwirth, 85½ J.
25. „ Karl Friedrich Zachmann, verh. Landwirth, 50 J.
26. Sept.: Johann Karl Schäfer, led. Taglöhner, 81½ J.

Wöschbach:

1. Juli: Sophie Daferner, led. Taglöhnerin, 39 J.
7. „ Karl Zimmermann, led. Dragoner, 23 J.
22. „ August Ziegler, led. Schlosser, 21 J.
1. Aug.: Josef Geist, verh. Kaufmann, 48 J.
1. „ Anselm Weingärtner, verwittw. Pensionär, 78 J.
30. „ Lorenz Dehm, verh. Landwirth, 69 J.
2. Sept.: Amalie Ripp geb. Ruppender, Landwirths Ehefrau, 49 J.
4. „ Johann Adam Maier, verwittw. Maurer, 73 J.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.